

## Jahresbericht 2016, vorgelegt zur Jahreshauptversammlung 2017

Wenn ich sage „WIR wollen zeigen“, dann meine ich den Vorstand, die hauptamtliche pädagogische Leitung und das gesamte Team, sowie ehrenamtlich tätige Aktive. Unsere Arbeit ist sehr miteinander verknüpft und es lässt sich oft im Einzelnen gar nicht sagen, wer wozu den Anstoß geliefert hat und wer die Ausführenden sind. Ich versuche deshalb Namenszuordnungen wegzulassen, um zu betonen, dass die Arbeit des Kinderschutzbundes deshalb so erfolgreich ist, weil alle nach ihren Kräften das Beste einbringen. Allerdings ist es nötig, dass jemand aus dem Vorstand in alle Bereiche Einblick hat oder mitarbeitet, da es tägliche Entscheidungen und Fragen aus unterschiedlichen Richtungen gibt. Diese Aufgabe wird von der Vorsitzenden wahr genommen.



Das Schuljahr 2016/2017 steht ganz im Zeichen der **Kampagne** „**Gute OGS darf keine Glückssache sein**“ **initiiert von allen Freien Wohlfahrtsverbänden in NRW.**

Wir stehen zu den vier Forderungen:

1. Bildungschancen verbessern – Wir fordern die verbindliche Festlegung von Standards
2. Finanzierung sichern – Wir fordern, gemäß dem Positionspapier, höhere dynamisierte Etats und eine einheitliche Förderung in ganz NRW
3. Zukunft gestalten - Wir fordern eine gesetzliche Regelung und Verankerung - Verlässlichkeit und ein klarer gesetzlicher Auftrag unter Einbeziehung der Jugendhilfe.
4. Platz für alle Kinder schaffen – Wir fordern zusätzliche Ausbauprogramme (Raumbedarf, Gruppengröße ect.) und das Anrecht der Kinder auf einen Platz im Offenen Ganztage

Die Kampagnen, die in NRW in allen Städten über die Nöte und aktuellen Bedingungen der Offenen Ganztage Schulen informieren, sind zum Teil miteinander abgestimmt, um eine breite Öffentlichkeit und die Aufmerksamkeit der Landespolitik zu erreichen.

Die Herausforderungen durch Kinder und deren Eltern, die einen Migrationshintergrund haben, sowie die Probleme, die sich um Inklusion ranken, stellen uns weiterhin vor allergrößte Herausforderungen.

Die mangelnden Raumkapazitäten und die Gruppengrößen stellen für alle Mitarbeiter tagtäglich allerhöchste Qualitätsanforderungen, die nicht im Einklang sind mit der Finanzierung des Offenen Ganztags. Wir sind sehr bestrebt und suchen das Gespräch, um Verbesserungen in den Einrichtungen zu ermöglichen.

Die gesellschaftlichen Veränderungen durch Familien mit Migrationshintergrund zeigen auf, dass Integration, so wie wir es bis jetzt erleben, an Grenzen stößt. Vielfach sind die Familien wenig bereit Angebote, wie z. B. Klassenfahrten, Ferienprojekte, die über den schulischen Rahmen hinausgehen, aber im schulischen Rahmen gewünscht sind, zu nutzen. Besonders die Mädchen dürfen an solchen Veranstaltungen nicht teilnehmen. In Gesprächen erleben wir die Familienväter in einer eher abwartenden und zum Teil in einer ablehnenden Haltung, besonders, wenn es um Mädchen geht. Die Mütter, die häufig nicht der Sprache mächtig sind, spielen dabei eine untergeordnete Rolle. Uns ist es bisher zu wenig gelungen, positive Impulse zu geben und Vertrauen zu schaffen.

Teamintern werden wir sicherlich bald nach Impulsen und Genderlösungen suchen müssen, um die Stärkung der Mädchen und Frauen in der Gesellschaft auf den Weg zu bringen.

**In diesem Rahmen haben wir Gespräche mit den beiden anderen Trägern in Eschweiler gesucht. AWO Betreute Schulen und Haus St. Josef. Wir wollten die unterschiedlichen Finanzierungen und Ausrichtungen miteinander beleuchten. Wir haben uns an der Veranstaltung vom Caritas-Verband im Haus St. Josef mit Politikern aus dem Landtag, Trägervertretern, Elternvertretern und Mitarbeitern in der OGS beteiligt. Gemeinsam haben wir einen Brief mit Forderungen an die Verwaltung der Stadt Eschweiler formuliert, um einen Einstieg in eine bessere Finanzierung zu erreichen. Die meisten Mittel kommen ja über das Land, aber auch die Stadt gibt freiwillige Mittel dazu. Insgesamt ist eine Verbesserung um eine 3prozentige Steigerung der Landesmittel und des städtischen Beitrags zugesagt. Das ist ein positives Signal. Am 28.6. beteiligen sich unsere OGS-Teams mit Kindern und zum Teil Eltern an dem Smartmob auf dem Marktplatz, um eine Verbesserung der OGS-Situation insgesamt zu erreichen.**

## **1. Konzeption und Durchführung der Vormittags- und Ganztagsbetreuung**

Täglich betreuen wir ungefähr 550 Kinder an 5 Grundschulstandorten in Vormittagsbetreuung und Ganztagsbetreuung. Die Vormittagsbetreuung wird immer noch von ca. 100 Kindern an 3 Standorten in Anspruch genommen.

Unsere eigene intensive Fortbildungstätigkeit, Personal- und Reflexionsgespräche zahlen sich hinsichtlich der Qualität der Arbeit aus. Ebenso nehmen **Vorstandsmitglieder und Mitarbeiterteam an unterschiedlichen Fortbildungsangeboten des Bildungsbüros oder des Paritätischen in der StädteRegion teil.**

Durch die hohe Motivation und Kompetenz der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erweitert sich das Aufgabenfeld der offenen Ganztagschule immer mehr. Wir sind stark gefordert durch die Anforderungen, die auch die Inklusion an die Mitarbeiterinnen stellt. An mehreren Schulen haben wir verstärkt Kinder mit besonderen Förderbedarfen und wir müssen uns immer wieder neu orientieren, um diesen Kindern gerecht werden zu können. Verstärkt kommen Kinder aus Flüchtlingsfamilien zu uns, hier ist besondere Unterstützung im Spracherwerb nötig oder Einbeziehen der Familie, um ihre Problemlagen soweit wie möglich zu verändern.

**Mehr Vernetzung mit Schule** gehört zu unseren alltäglichen Zielen und Aufgaben. Hier sind gute Fortschritte zu verzeichnen, aber auch Konflikte und Reibungspunkte. Die Haltung des guten Miteinanders wird auch stark durch das Schulamt unterstützt.

Es ist wichtig, dass wir uns konzeptionell immer wieder überprüfen und die Lernbedingungen der Kinder versuchen zu verbessern. Der Wechsel von Anspannung, Entspannung und Bewegung ist allerdings noch entfernt von idealen Bedingungen. Sicherlich geben wir den **Kindern im Sozialverhalten gute Impulse** und sehen Fortschritte, doch auch der Belastungspegel durch Lerndruck und häusliche Instabilität ist nicht immer von uns auszubalancieren.

## Neuigkeiten aus den einzelnen Schulen

### **OGS der Kath. Grundschule Don Bosco**

Erfreulicher Weise können wir auch in diesem Jahr wieder die **Ferienakademie** der StädteRegion gemeinsam mit den Kindern der Grundschule Eduard Mörike durchführen. Das Thema dieses Jahres ist „Brücken verbinden... entdecken, entwickeln, erleben!“.

Auch in diesem Jahr steht die Teilnahme beim **Frühlingsfest** mit auf dem Plan. Die Kinder der OGS haben am **Malwettbewerb des Citymanagements** teilgenommen und gewonnen. Die Freude war allseits sehr groß.

Es laufen die Vorbereitungen für das **Spielplatzfest in Eschweiler-West** im September und auch der **Kinder- und Jugendtag** im September wird von uns mit gestaltet, dieser wird allerdings wohl letztmalig seitens des Stadtjugendringes stattfinden.

Gute Impulse haben einige Kollegen und Kolleginnen erhalten durch die Fortbildungen im **Haus der kleinen Forscher**. Die Experimente werden beim Schulfest Teil unserer Präsentation sein.

Wir freuen uns, dass wir Unterstützung bekommen für Kinder mit besonderem Förderbedarf durch das **Projekt „Come together“** unter der Regie von Katja Reuter.

Nach wie vor gestaltet eine Mitarbeiterin das **AGIL-Programm** und eine erfahrene Erzieherin leitet das **OGSplus Programm**.

Insgesamt sind immer alle Plätze, die wir zu vergeben haben, belegt und durch die gute, enge Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit dem Kollegium und der neuen Schulleitung läuft der OGS Betrieb wirklich rund.

### **OGS der Kath. Grundschule Eduard Mörike**

In diesem Jahr entwickelten sich 3 Projekte mit den Praktikanten der Käthe-Kollwitz-Schule zum **Thema „Nur gemeinsam sind wir stark“**, **„Mein Wunsch für die OGS“** und **„Kleine Künstler“**.

Wir stärken die Kinder in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin durch gezielte **Resilienzförderung** in der OGS.

Erfreulicher Weise konnten wir durch die Tochter einer Mitarbeiterin ein sehr ambitioniertes **Kunstprojekt** durchführen. 3 große Leinwände schmücken jetzt den Essraum.

Die OGS Kinder gewannen den 2. Platz beim **Straßenmalfestivals des Citymanagements**.

Erneut dürfen wir an den herausragenden Angeboten der **Ferienakademie der StädteRegion** teilnehmen.

Im Folgenden seien einige Highlights kurz erwähnt:

**Kennenlern-Nachmittag** für die Schulneulinge sowie der **Tag der Offenen Tür der Schule**

Besuch der **Jugendkunstschule „Aber Hallo“**

Mitarbeit beim **Weltvorlesetag**

**Fußballturnier**

**Winterfest des AK Kinder-Jugend Eschweiler-Ost**

**Familientag am Blausteinsee**

Das engagierte Team ist aktiv an den Fortbildungen der StädteRegion und der Stadt Eschweiler beteiligt und hat mit der Kinderzahl von 90 schon lange die Grenzen der räumlichen Kapazitäten erreicht.

Aktiv setzen sie sich dafür ein, dass die Materialien für Außenspielzeug, die leider nicht in der Schule gelagert werden können und erst recht nicht in unseren Räumen, in einem Gartenhaus gelagert werden können. Die Planung, den Aufbau und die Spendensammlung dafür haben sie in eigener Regie übernommen.

#### **OGS der Ev. Grundschule Stadtmitte**

Das Projekt **„Helping Hands“**, durchgeführt von Frau Radermacher, fand auch hier für das 1. und 2. Schuljahr statt.

Im Dezember wurde die Tanzgeschichte **„Die Eiskönigin“** aufgeführt und weiterentwickelt durch das Projekt **„Tanzend durch die Kinderfilmgeschichte“**. Diese AG findet großen Anklang und stellt einen guten Ausgleich dar im Bereich Bewegung.

Wir sind dankbar, dass Herr Grützmacher das **Trommelprojekt**, mit Unterstützung der StädteRegion (Learning Music – Kulturrucksack), durchführen konnte. Die Kinder haben selbst Trommeln gebastelt, um dann in Aktion zu treten.

Mit Freude und Erfolg haben die Kinder am **Mahlwettbewerb** im Rahmen des Stadtfestes im April teilgenommen und den 3. Platz erreicht.

**Ausflüge** gab es zum **Bauernmuseum nach Lammersdorf** mit Unterstützung der Bildungszugabe der StädteRegion und zum **Continium in Kerkrade** im Rahmen des Miniprojektes „Kinder und Technik“.

#### **Bildungsarbeit - kleine Projekte und Themen in den Gruppen der OGS:**

**" Europa ,Europäer, Euro"** - Inhalt: Europa als Kontinent, europäische Länder, EU, Euro

**"Unsere Erde braucht Freunde"** - Thema: Energie sparen? Und wie?

Die Kinder der Klasse 4 und Klasse 3b haben eine Redaktion gegründet und arbeiten an der ersten Ausgabe unserer **„OGS Zeitung“**

**"Meere und Ozeane "** (2. Schuljahr) - Inhalt: die Ozeane und größte Meere der Erde, Meereslebewesen, die globalen ökologischen Zusammenhänge, Wasserverschmutzung und damit verbundene Gefahren. Im Rahmen des Projektes waren die Kinder auch sehr kreativ . Sie bastelten die Meerestiere und Pflanzen und schmückten den ganzen Raum zum Thema.

" **Terrassengarten**" - die OGS Terrasse als Entspannungs- und Spielort einrichten, Blumen einpflanzen und pflegen, Insektenhotel bauen.

" **Der Baum**" - Bäume erkennen, deren Bedeutung verstehen, mit Holz (Reste, gefundene Baumrinde, Zapfen, Stöcke) kreativ sein. An diesem Projekt arbeiten die 1. Klässler.

Die 3. und 4. Klasse arbeiten an dem Ziel, sich besser kennen zu lernen, mehr Akzeptanz zu entwickeln und Freundschaften zu schließen. Wir nennen diese AG „Das sind wir“.

Mit dem Ziel der Partizipation haben die Kinder der Klasse 1b in der Kinderkonferenz beschlossen, ihren Raum zu gestalten. Sie entwickelten mit einer Praktikantin ein Modell des Raumes und es gab nach vielen intensiven Diskussionen das Ergebnis von neu gestalteten Spielecken.

Das 3. und 4. Schuljahr hat die selbstständige Planung und Verwaltung des Aufräumdienstes in der Mensa übernommen.

Dies gibt einen Einblick der Vielfalt, wie soziales Miteinander verwirklicht werden kann.

### **OGS der Verbundschule St. Barbaraschule, Standort Röhgen**

Auch im Standort Röhgen hat die Ankunft des neuen Schulleiters gute Strukturen gebracht. Die OGS ist nach wie vor sehr aktiv und hat auch in der Schule wieder viele gute Impulse gesetzt.

Z. B. konnte eine Mitarbeiterin für Zumba (**Zumba-Instructor**) für dieses Schuljahr gewonnen werden, um die Bewegungsbedürfnisse zu stärken. Die AG kommt so gut an, dass die räumliche Kapazität an ihre Grenzen stößt.

In den Herbstferien konnte durch die Spende der Kolping Familie ein wunderbarer Ausflug ins **Energeticon nach Aisdorf** unternommen werden.

Traditionell richtet die OGS einen Schwerpunkt auf die Weihnachtszeit. Highlight war diesmal wieder der Besuch der **Bewohner des Kohlscheider Seniorenheims**. Die Kinder nehmen zur Freude aller unbeschwertem, herzlichen Kontakt zu den Senioren auf. Der Besuch mit allen Kindern in diesem Seniorenheim war ein voller Erfolg. Die Kinder sangen und der stimmungsvolle Einsatz der Anerkennungspraktikantin, die Lyra spielte, kam sehr gut bei den Bewohnern an.

In den Osterferien stand das **Thema „Sozialraumerweiterung“** auf dem Ferienplan: „Eschweiler meine Heimat“. Mit Stadtplan, Stadtführung, Besuch im Rathaus und beim Bürgermeister und Entdeckungen mit alten Bildmaterialien haben die Kinder ihren Sozialraum neu entdecken dürfen. Diese Lernaufgabe gehört zu den wichtigen Bausteinen unseres OGS-Konzeptes.

Abgerundet wird das Schuljahr mit der **traditionellen Übernachtung**.

Außerdem findet wieder die alljährliche **10tägige Ferienfahrt**, diesmal in die „Jugendherberge Glörsee“, statt. Wir haben großes Glück, das Haus ist innen wie außen rundum neu renoviert. Der Garten grenzt an den Glörsee. Zum Veranstaltungspaket „Teambuilding“ gehört auch das Thema „Floßbau“ und ähnliche Wasseraktivitäten, die das Haus unter fachmännischer Anleitung anbietet. Planen, Bauen, Abstimmen: Bei der Jungfernfahrt auf dem Glörsee zeigt sich, ob das „Unternehmen Floßbau“ erfolgreich war.

Außerdem auf der Team-Agenda: Gemeinsam Spaß haben!

### **OGS der Verbundschule St. Barbaraschule, Standort Pumpe/Stich**

Die Neubesetzung der Schulleitung hat zur Stärkung der Gesamtsituation beigetragen. Unsere neu besetzte Teamleitung, in Schwangerschaftsvertretung, hat mit Freude und Schwung diese Aufgabe übernommen. Leider ist sie krankheitsbedingt ab Anfang Dezember für den Rest des Schuljahres ausgefallen. Eine Erzieherin hat mit sehr viel Engagement die Teamleitung übernommen, gestärkt durch eine Lehrerin im Referendariat.

Diese Zeit haben wir durch den starken Zusammenhalt im Team reibungslos überbrückt und die Kinder haben sich schnell an die neue Situation gewöhnt.

Auch das Lehrerkollegium konnten wir bei krankheitsbedingtem Unterrichtsausfall gut unterstützen (besonders im 1. Halbjahr), wie auch durch Hospitationen. Immer wieder bedarf es unseres Einsatzes, um die gemeinsame Bildungsarbeit in tragfähige Strukturen zu bringen.

Im **AGIL-Projekt** wird sich im wöchentlichen Wechsel sehr viel an frischer Luft bewegt und gesund gekocht. Eine Mitarbeiterin hat die Moderatorenprüfung absolviert und führt diesen Kurs weiter.

Neu war in diesem Jahr das wunderbare **Projekt Zirkus**, das wir über Mittel der Kulturförderung der StädteRegion in Zusammenarbeit mit Herrn Udo Titze durchführen konnten.

Bei dem sehr gelungenen **OGS-Frühlingsfest** im März 2017 haben die Kinder, unter großem Zuspuch der Eltern, ihr Können dargeboten.

Auch in diesem Schuljahr gab es ein Treffen mit Frau Radermacher zur Auffrischung des Projektes „**Helfende Hände**“.

Die Gruppen haben sehr viel zur Verschönerung der Räume investiert, auch mit Unterstützung der Eltern. Das beste Beispiel ist das Bauen eines Sofas aus Euro-Paletten. Natürlich sind wir beim **Schulfest** aktiv und wir hoffen sehr, dass wir durch den **Sponsorenlauf**, dessen Erlös für die OGS bestimmt ist, in der Lage sind, mehr Außenspielzeug anschaffen zu können.

### **Projekte an allen Schulen**

Es hat sich so eingebürgert, dass die OGS-Gruppen selbstverständlich ihren Beitrag leisten zu den alljährlichen Schulfesten oder Projekttagen.

Frau Radermacher bringt all unseren Kindern das Projekt „**Helfende Hände**“ nah und besucht auch in diesem Jahr wiederum alle OGSen. Dieses Präventionsprogramm stärkt das „Mitfühlen, die Empathie und den hilfreichen, vertrauensvollen Umgang miteinander“.

Durch die Finanzierung des Schulamtes bieten wir seit diesem Jahr den Kurs „**Sprachliche Lernförderung für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte**“ an allen Schulen an. Der Kinderschutzbund übernimmt die Organisation und Abwicklung dieses Unterrichtes aus städtischem Etat.

Wichtige Unterstützung bei der Alltagsbewältigung in den Gruppen sind die Angebote über Hilfe zur Erziehung. Dieses sogenannte **OGSplus-Programm**, findet in allen Schulen statt. Je Gruppe wöchentlich 3,5 Stunden. Es wird von Jahr zu Jahr schwieriger, für den kleinen Obulus, den das Jugendamt zur Verfügung stellt, geeignete Trainer und Moderatoren zu finden.

Unsere **Ferienpläne** sind nach wie vor ehrgeizig und anspruchsvoll und werden auf unserer Homepage veröffentlicht.

Die guten Erfahrungen mit **Waldpädagogik** haben dazu geführt, dass mehrere Schulen in einer Hälfte der 6 Wochen Sommerferien ein spannendes Waldprojekt anbieten. Spannende, nachhaltige Themen werden kindgerecht mit Spiel und Spaß angereichert und bilden den „Roten Faden“ für alle Aktivitäten.

Über die StädteRegion haben wir an 2 Schulen wieder dieses großzügig finanzierte Angebot der **Ferienakademie**. Hier werden besonders Kinder aus Familien angesprochen, die bildungshungrig sind, aber sich ohne Unterstützung dieses Programm nicht leisten können. Diesmal mit dem Thema „Brücken bauen... entdecken, entwickeln, erleben!“.

Für den **Kinder- und Jugendtag** des Stadtjugendrings sind wir mit Kreativangeboten und Spiel und Tanz für das Bühnenprogramm wieder dabei.

### **Beteiligung der OGS'en an Netzwerken**

Stadtteilbezogen haben wir engagiert mit einem Bastelangebot am **Winterfest in Eschweiler-Ost** teilgenommen.

Ebenso waren wir mit Angeboten beim **Spielplatzfest des AK-West in der Gutenbergstr.** aktiv.

Ebenso haben wir uns am **Kirchenprogramm der Pfarre St. Peter und Paul auf dem Eschweiler Weihnachtsmarkt** mit Gesangsvorträgen beteiligt.

Beim **Kinder- und Jugendtag des Stadtjugendrings** werden wir mit Kreativangeboten und Spiel und Tanz für das Bühnenprogramm wieder dabei sein.

## **2. Schulungen und Fortbildungen**

In diesem Schuljahr werden die einzelnen Standorte individuelle Fortbildungs- und Teamentwicklungstage wahrnehmen und mit externen Referenten gestalten. Ziel ist es, die Unterschiedlichkeit der Standorte und den Sozialraum mit den spezifischen Gegebenheiten stärker zu berücksichtigen.

Mehrere Kollegen haben bei InVia auch wieder an der jährlichen Fortbildung zum Betreuer im Ganztage teilgenommen.

All diese Veranstaltungen dienen der Qualitätsentwicklung und um unsere Qualitätsstandards zu halten und zu fördern.

Mit allen Trägern in Eschweiler sind wir engagiert auf dem Weg, die im Positionspapier der Freien Wohlfahrtspflege angestrebten Forderungen gemeinsam durchzusetzen.

Durch die Päd. Leitung gibt es im 14tägigen Rhythmus interne Fortbildungen zu pädagogisch-psychologischen Themen für Praktikanten. Separat davon treffen sich 1mal monatlich die Küchenhilfen mit eigenen Schwerpunkt.

Die päd. Mitarbeiter sind täglich herausgefordert unsere internen Standards zu halten, sowie die gesellschaftlichen Veränderungen und die Ansprüche durch Inklusion zu tragen. In den sozialen Brennpunkten ist die tagtägliche Aufgabe, die soziale Kompetenz zu entwickeln und zu stärken. Dieser Prozess ist erklärtermaßen eine ziemlich starke Herausforderung für die Mitarbeiter. Erschwerend hinzu kommen mangelnde Raumkapazitäten, personelle Fluktation und die wachsende Zahl von OGS-Kindern.

### **3. Personal**

Unser Personaltabelleau ist relativ stabil, allerdings bedingt durch Krankheit oder auch durch persönliche Veränderungen bei einzelnen Mitarbeitern gibt es auch immer wieder Veränderungen. Wir konnten auch Erzieherinnen nach erfolgreich bei uns abgeschlossenem Anerkennungsjahr erneut einstellen. In jedem Jahr müssen die vorerst auf 1 Jahr befristeten Verträge entweder verlängert oder in unbefristete umgewandelt werden.

**Wir sind bemüht, unsere guten Kräfte zu halten und tun was dafür.** Ab August 2016 gibt es eine ca. 5%ige Gehaltserhöhung für alle und ab März 2017 für die Pädagogen zusätzlich eine kleine Erhöhung.

#### **Bei uns angestelltes Personal ab Aug. 2016**

1 Päd. Leitung

39 Kräfte in der pädagogischen Arbeit

7 Küchenfrauen,

2 Praktikantinnen im Anerkennungsjahr zur Erzieherausbildung, 1 Praktikantin in der Fachoberschule, 9 Oberstufenpraktikanten, 5 Praktikanten auf ehrenamtlicher Basis (Berufsfindung)

1 Sekretärin

1 Buchhalterin für Kids Klub-Elternbeiträge

1 Honorarkraft für informationstechnische Abläufe

Personal über das Jobcenter

1 AGH

#### **ehrenamtliche Mitarbeiter**

21 Ehrenamtler in der Betreuung und Flüchtlingsarbeit mit wachsenden Zahlen

Vorstand für Geschäftsführung, Lohnbuchhaltung, Personalverwaltung, Kooperationen, Verwendungsnachweise, Spendenakquise, politische Vertretung, Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit...

Eine Person, die durch Vermittlung des Kinderschutzbundes als Jugendschöffin tätig ist.

2 Mitglieder als Kassenprüfer



#### **4. Verwaltung und Kassengeschäfte**

Die Verwaltung ist bei so vielen mitarbeitenden Personen und einem so großen Klientenkreis schon mit dem Aufkommen in einem mittleren Betrieb zu vergleichen. Neben einer Büroangestellten und einer Honorarkraft steht uns kein weiteres bezahltes Personal dafür zur Verfügung, sodass gerade in diesem Bereich ein immer höheres Maß an ehrenamtlicher Arbeit geleistet wird, und das von den gleichen Personen. Die Grundsatzfragen werden im Vorstand abgestimmt, die Durchführung liegt dann konzentriert bei einigen Mitgliedern des Vorstandes.

Anfallende Arbeiten im Personalwesen sind: Vertragsgestaltungen, Stundenzettel und Urlaubslisten, Gehaltsübersichten und Ausgaben- und Einnahmentabellen zur Entscheidung notwendiger Ausgaben und für Verwendungsnachweise und Zuschussanträge, An- und Abmeldungen beim Paridienst, Krankenkassen usw..

Beratung von Personal bei Problemen mit Finanzen und Behörden, Anfragen für Ferienfahrten und Ausflüge bei Busunternehmen, Museen und anderen Freizeiteinrichtungen, Regelungen in technischer Hinsicht...

Die Beschaffung der Finanzen und die korrekte Ausgabe der Gelder erfordert viel Arbeit, die zum größten Teil ehrenamtlich durchgeführt wird. Alle Prüfinstitutionen bescheinigen tadellose Arbeit. Der Arbeitsumfang der Kassiererin steigt auch ständig, wird aber hervorragend von ihr gemeistert.

#### **5. Engagement in Gremien, Arbeitskreisen und Netzwerken**

Seit Jahrzehnten sind wir im JHA, dem Schulausschuss und dem Sozialausschuss vertreten und arbeiten dort intensiv mit. Hier ist besonders die vorbereitende Arbeit in Teilfraktionen, Klausuren und Haushaltsberatungen wichtig, woran ebenfalls die Vorsitzende teilnimmt.

Darüber hinaus nimmt die Mitarbeit in Arbeitskreisen wie Kinderspielplätze, Frühe Hilfen, Frauennetzwerk, Arbeitskreis soziale Dienste und die steuernde Moderation in der Stadtteilarbeit Ost und im AK-West viel Raum ein.

Auch zu erwähnen ist die gestaltende Mitarbeit im Netzwerk gegen Kinderarmut „Flügel Schlag“ und die Moderation der AG-Alleinerziehende.

Die Durchführung von Festen, Ausflügen und Kulturveranstaltungen gehört ebenso dazu. Diese Arbeiten konzentrieren sich mit sehr vielen Stunden bei der Vorsitzenden, unterstützt durch Vorstandsmitglieder und Päd. Leitung.

#### **6. Beratung und Begleitung**

In der Beratung häufen sich doch die Probleme in Familien mit Migrationshintergrund. Besonders Familien, in denen verschiedene Kulturen aufeinander stoßen, sind mitunter überfordert.

Unsere mehrsprachigen Mitarbeiter helfen besonders diesen Familien mit Rat und Tat.

Nach wie vor ist die Frage nach Einzelberatung groß. Themenschwerpunkte sind die Trennungen und die Auffälligkeiten, die die Kinder in Schule und Kindergärten zeigen.

Auch in unseren Schulen mehrt sich jetzt die Zahl der Kinder, die zeitweise nicht mehr beschulbar sind, z. B. Unterricht nur bis 9.30 Uhr erhalten oder auch mehrfach schon 14 Tage beurlaubt werden.

Es wirft Fragen auf, die auch das Schulsystem betreffen, sowie es notwendig scheint, dass die Elternkompetenz sich gestärkt werden müsste. Die Konflikte, die tagtäglich an den Schulen zu bewältigen sind, sind für Lehrer, Schulsozialarbeiter und unsere Kollegen ein erheblicher Stressfaktor. Vieles ist nur mit Hilfe der Sozialarbeiter aufzufangen und deren Zeitkontingent ist allerorts begrenzt.

Sehr aktiv ist weiterhin das **Projekt „Mehr als Deutsch“**. Es rekrutiert sich personell aus ehrenamtlichen Helfern, die mit großem Engagement kompetent den Flüchtlingen zur Seite stehen. Mit großem Aufwand haben wir zusätzliche Fördermittel beantragt und genehmigt bekommen. All das sind zusätzliche Aufgaben, die wir nur Dank der großen Motivation und der Einsatzfreude aller immer wieder bereit sind zu stemmen.

Nach wie vor finden dienstags und donnerstags, in den Räumen des Jugendheims der Pfarre St. Severin in Weisweiler oder in der Ev. Gemeinde, diese Kursangebote statt. Desweiteren gibt es Angebote im Bereich Kultur usw.

## **7. Repräsentationsaufgaben und Kontakte**

Die Vernetzung und das Engagement in Gremien bringen weitere Aktivitäten mit sich, die zum überwiegenden Maß von der Vorsitzenden und manchmal auch von anderen Vorstandsmitgliedern und der Päd. Leiterin geleistet werden. Dabei ergeben sich wichtige Gespräche über unsere Arbeit und eröffnen sich häufig Kontakte zu möglichen Sponsoren. Kunst, Kirche, Karneval, Politik, Bildung und Sozialeinrichtungen sind wichtige Felder, in denen Kontakte geknüpft werden können oder einfach auch Dank gesagt werden kann. Mehrfach sind kleine Vorträge über unsere Arbeit bei möglichen Sponsoren gehalten worden. Besuche bei Kindertageseinrichtungen, Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen werden gemacht. Auch Glückwünsche oder Beileidsschreiben an Mitglieder oder Sponsoren gehören zu den wichtigen Netzarbeiten.

## **8. Verbandsarbeit DKSB**

Die Verbandsarbeit gegenüber unseren Spitzenverbänden nehmen wir so wahr, dass wir den Bundesverband und Landesverband des Kinderschutzbundes mit Informationen über unsere Arbeit versorgen und wenn möglich an den Versammlungen des Paritätischen in der Städteregion teilnehmen.

An den Versammlungen des Stadtjugendringes nehmen wir mit unterschiedlichen Vorstandsmitgliedern aktiv teil und Ehrenamtliche nehmen das Angebot zum Empfang und Film als Dankeschön an.

## **9. Öffentlichkeitsarbeit und Spendenakquise**

Unsere Arbeit für Familien und Kinder ist ein wichtiges Standbein unserer Öffentlichkeitsarbeit, darüber hinaus entwickeln wir die unterschiedlichsten Flyer, mit denen wir auf unsere Angebote aufmerksam machen und um Unterstützung in personeller, ideeller und finanzieller Art bitten. Wir geben uns auch Mühe, unsere Homepage mit aktuellen Berichten und Fotos zu bestücken.

Alle zusammen sind wir dabei sehr erfolgreich, weil wir verantwortungsvoll und pfleglich sowohl mit den Spenden als auch mit den Spendern umgehen. Hier ist die wichtige Arbeit der Sekretärin hervorzuheben, die unsere Vorstellungen umsetzt.

Die EN und EZ streuen kostenlos unsere Anzeige regelmäßig ein. Die Lokalredaktion von EN und EZ, der Super Sonntag und die Filmpost und die Eschweiler Life Regio berichten immer ausführlich und wohlwollend über unsere Aktivitäten.

## 10. Finanzierung

Die Finanzierung steht auf unterschiedlichsten Säulen. Über Kooperationsvertrag mit der Stadt erhalten wir Elternmittel, Landesmittel, kommunale Zuschüsse. Wir tragen mit Eigenmitteln aus Mitgliedsbeiträgen, Bußen und Spenden erheblich zum Finanzvolumen bei. Inhaltlich fühlen wir uns gut von Rat und Verwaltung unterstützt. Zu den Finanzen gibt es viele nötigen Absprachen im Vorstand.

## 11. Unterstützung durch Spenden und Sponsoren

Hier ist sowohl die seit 2003 mit Unterstützung des RWE's stattfindende **Weihnachtsbaumaktion** zu nennen, bei der dankenswerterweise einige Vorstandsmitglieder, Mitarbeiter und Mitglieder des Kinderschutzbundes helfen.

Aber auch die Unterstützung, die sich nicht nur in finanzieller Hinsicht auswirkt, durch **Firmen, Vereine und Karnevalsgesellschaften, Chöre, Privatpersonen und Stiftungen** aus unterschiedlichen Anlässen kann dankbar erwähnt werden. Wir sind wirklich froh, dass wir bei vielen Unterstützung, Hilfe und Zusammenarbeit finden und geben uns größte Mühe, kleine und große Spender aufmerksam zu behandeln. Dieser Kreis wechselt, denn die Spender suchen sich zum Teil in jedem Jahr neue Empfänger aus.

Ende des Jahres konnten wir erneut eine größere Summe aus der **Zahngoldsammlung** bekommen, an der sich viele Zahnärzte beteiligen.

Auch mehrere **Lions Clubs** aus Eschweiler und Aachen übergeben uns Spenden.

Die **Sparkasse und Banken** unterstützen uns ebenso wie **Geschäftsleute und Firmen**.

Aber auch **Schüler und Schülerinnen, Privatpersonen und Vereine** denken zu bestimmten Anlässen daran, eine Sammlung für die Arbeit des Kinderschutzbundes zu machen oder bei persönlichen Anlässen auf Geschenke zu verzichten und um Spenden für die Arbeit des Kinderschutzbundes zu bitten.

Auch bei diesen Aktionen ist Mitarbeit vor Ort oder organisatorische Hintergrundarbeit nötig.

Der Kreis von Unterstützern aus vielen Bereichen des gesellschaftlichen, politischen und kirchlichen und geschäftlichen Lebens vergrößert sich, muss aber auch gepflegt werden.

Hier hat eine **neue Initiative** von Großeltern und Freundeskreis aus Aachen uns bei einer Sponsoringveranstaltung im Talbahnhof sehr geholfen. Damit hat sich der Kreis von Sponsoren stabilisiert.

## **Zum Schluss ein Wort des Dankes**

Allen Aktiven, allen ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen danken wir für ihr Engagement. Ebenso gebührt den Verantwortlichen in Rat und Verwaltung in der Städteregion wie auch in der Stadt Eschweiler, besonders Bürgermeister Rudi Bertram, Dank für die Unterstützung des Kinderschutzbundes. Auf diese Weise können wir für Kinder und Familien tätig werden. In den Dank beziehe ich alle ein, die mit uns zusammen arbeiten oder ihre Verbundenheit in vielfältiger Weise zum Ausdruck bringen. Bleiben Sie uns verbunden.

Eschweiler, im Juni 2017

Mariethres Kaleß  
Vorsitzende

Jutta Geese  
Ref. für Öffentlichkeitsarbeit

Anne Weisser  
Päd. Leitung